

Gäste:

Beck, Mario	Ökum. Flüchtlingshilfe
Berger, Andrea	Lebenshilfe Borken
Ebbing, Brigitte	UWG
Martsch, Siegfried	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Nießing, Norbert	Kreis Borken
Wilkens, Hans-Günther	Lebenshilfe Borken
Wiltink, Judith	Kreis Borken

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Malyszek, Brigitta	Integrationsbeauftragte
Schulze Hessing, Mechtild	Erste Beigeordnete
Thies, Christoph	Fachbereichsleiter

Schriftführer/in:

Haick, Andreas

Es fehlen entschuldigt:**CDU:**

Aehling, Bernadette	
Keller, Viktoria	
Tautz, Jürgen	Ortsvorsteher
Tubes, Mike	
Tubes, Stefan	sachk. Bürger/in

SPD:

Niemeyer, Jürgen

UWG:

Beckmann, Diana	sachk. Bürger/in
Menker, Andrea	sachk. Bürger/in

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Seniorenwohn- und -pflugesituation im Stadtteil Weseke
Vorlage: V 2015/092
- 4 Antrag der Lebenshilfe Borken auf Unterstützung eines
Inklusionsprojektes
Vorlage: V 2015/110

- 5 Gewährung eines Zuschusses an die Borkener Tafel
Vorlage: V 2015/094
- 6 Bericht über die Planungen eines Mehrgenerationen-Wohnprojektes in Borken
Vorlage: V 2015/108
- 7 Entwicklung der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Borken
Vorlage: V 2015/096
- 8 Entwicklung von Bildungs- und Teilhabeleistungen in der Stadt Borken
Vorlage: V 2015/093
- 9 Seniorenforum
Vorlage: V 2015/099
- 10 Bildung eines Haushaltsansatzes in Höhe von 8.000 € für eine Untersuchung "Leben im Alter in Borken"
Vorlage: V 2015/109
- 11 Gewährung einer Zuwendung an das Deutsche Rote Kreuz zur Durchführung des Projektes "Mehrgenerationenhaus"
Vorlage: T 2015/007
- 12 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Ausschussvorsitzende Gliem** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Im Anschluss begrüßt **Frau Gliem** die Erschienenen, insbesondere die Referenten zum Tagesordnungspunkt 3, **Frau Wiltink** und **Herrn Nießing** vom Kreis Borken, zum Tagesordnungspunkt 4, **Frau Berger** und **Herrn Wilkens** von der Lebenshilfe Borken sowie **Herrn Beck** von der Ökumenischen Flüchtlingshilfe zum Tagesordnungspunkt 7.

Ferner weist **Frau Gliem** auf die Tischvorlage in der Angelegenheit „Gewährung einer Zuwendung an das Deutsche Rote Kreuz zur Durchführung des Projektes Mehrgenerationenhaus“ vom 08.06.2015 hin und regt eine entsprechende Ergänzung der Tagesordnung an. Die Ausschussmitglieder stimmen dieser Änderung bzw. Ergänzung einvernehmlich zu.

Im Anschluss werden die anwesenden Ausschussmitglieder **Christina Martsch**, **Siegfried Martsch** und **Ibrahim Özdemir** von der **Ausschussvorsitzenden Gliem** eingeführt und durch Nachsprechen der Eidesformel zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Seniorenwohn- und -pflugesituation im Stadtteil Weseke **Vorlage: V 2015/092**

Mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage 01 beigelegt) informiert **Frau Wiltink** über die Pflegebedarfsplanung und erläutert den aktuellen Stand.

Frau Wiltink führt aus, dass es nicht Ziel der Pflegebedarfsplanung sei, viele vollstationäre Plätze zu schaffen, da dies nicht den individuellen Wünschen der Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen entspreche. Oberstes Ziel der Planung sei es, älteren Menschen den Verbleib im eigenen Zuhause zu ermöglichen, auch dann, wenn sie Hilfe, Unterstützung und Pflege benötigen.

Weiterhin führt sie aus, dass die Frage nach den sich verändernden Bedarfen älterer Menschen und den sich daraus ergebenden Anforderungen bei der Pflegebedarfsplanung im Vordergrund stehen.

Bezogen auf den Antrag der CDU-Fraktion ergänzt **Herr Nießing**, dass aufgrund der zahlreichen Bewerbungsschreiben in jedem Ort im Kreis Borken ein Pflegeheim gebaut werden könne, da es viele potentielle Anbieter gebe.

Ziel müsse es aber sein, so führt **Herr Nießing** weiterhin aus, eine angemessene und bedarfsgerechte Versorgungsstruktur für die Bevölkerung im Kreis Borken zu schaffen und daher sei beabsichtigt, den Kreis Borken in Sozialräume einzuteilen.

Auf Nachfrage von **Herrn Stumpf**, ob Weseke auch zum Sozialraum Borken gehöre, teilt **Frau Wiltink** mit, dass der Kreis Borken voraussichtlich in sechs Sozialräume eingeteilt werde.

Frau Kindermann und **Frau Martsch** verweisen auf den schlecht ausgebauten ÖPNV und regen an, kleine Pflegeeinrichtungen für die Ortsteile vorzuhalten.

Herr Fellerhoff schlägt vor, dass man zunächst die Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung abwarten möge und bittet darum, dass diese im nächsten Ausschuss vorgestellt werde.

Beschluss:

Die Ausführungen des Kreises werden zur Kenntnis genommen. Die Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung sollen im nächsten Ausschuss durch den Kreis Borken vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 4 Antrag der Lebenshilfe Borken auf Unterstützung eines Inklusionsprojektes
Vorlage: V 2015/110

Die **Ausschuss-Vorsitzende Gliem** erklärt sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befangen. **Herr Stumpf** übernimmt als Stellvertreter den Vorsitz der Sitzung.

Frau Berger und **Herr Wilkens** stellen auf Grundlage der Sitzungsvorlage und anhand einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage 02 beigelegt) das Projekt „Inklusiv leben in Borken“ vor und erläutern ausführlich den bisherigen Projektverlauf.

Gefördert durch die Aktion Mensch ist es das primäre Ziel der Lebenshilfe Borken den sogenannten „Inklusionsmanager“ einzusetzen. Voraussetzung für die weitere Projektförderung durch die Aktion Mensch sei lt. Aussage von **Herrn Wilkens**, dass wenigstens zwei weitere Kooperationspartner gewonnen werden.

Nachdem die Rückfragen der Ausschussmitglieder von **Frau Berger** und **Herrn Wilkens** beantwortet werden, ergänzt **Frau Schulze Hessing**, dass es wichtig sei, dass die Planung nicht nur Theorie bleibt, sondern auch schnellstmöglich in die Praxis umgesetzt werde.

Weiterhinbittet **Frau Schulze Hessing**, dass sich möglichst viele Mitstreiter aus den unterschiedlichsten Bereichen als Kooperationspartner zur Verfügung stellen, da fast alle Vereine, Organisationen und Institutionen von Inklusion im alltäglichen Leben betroffen seien.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Borken begrüßt die Initiative der Lebenshilfe Borken e.V. bzgl. der Installierung eines Inklusionsmanagers. Die Stadt Borken beteiligt sich als Kooperationspartner an diesem Projekt. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Kooperationsvertrag mit der Lebenshilfe Borken e.V. auszuarbeiten und diesen in der nächsten Ausschusssitzung zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 5 Gewährung eines Zuschusses an die Borkener Tafel
Vorlage: V 2015/094

Die Ausschuss-Vorsitzende Gliem übernimmt weiter den Vorsitz der Sitzung.

Auf Grundlage der Sitzungsvorlage führt **Frau Schulze Hessing** in die Thematik ein und verweist insbesondere darauf, dass viele SGB II- und SGB XII-Leistungsempfänger sowie Asylbewerber(innen) von der Arbeit der Tafel profitieren.

Übereinstimmend loben parteiübergreifend die Ausschussmitglieder das Engagement der Tafel und stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Beschlussvorschlag:

Das Diakonische Werk des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. erhält für die Borkener Tafel einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 15.000 €. Die zweckentsprechende Verwendung des Zuschusses ist durch die Borkener Tafel nachzuweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 6 Bericht über die Planungen eines Mehrgenerationen-Wohnprojektes in Borken
Vorlage: V 2015/108

Fr. Schulze Hessing fasst den Inhalt der Sitzungsvorlage zusammen und teilt dem Ausschuss mit, dass sich mittlerweile eine feste Gruppe mit 10-12 stark engagierten Interessenten gebildet habe.

Derzeit liegt der Fokus der Gruppe „Tapetenwechsel“ in der Klärung der Grundstücksfrage. Sobald hier eine Entscheidung vorliegt, wird die weitere Vorgehensweise in den jeweiligen Fachausschüssen vorgestellt.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration nimmt den Bericht über den Stand und die Planungen zum „Mehrgenerationenwohnen“ in Borken zur Kenntnis.

zu 7 Entwicklung der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Borken
Vorlage: V 2015/096

Herr Thies informiert die Ausschussmitglieder anhand einer Bildschirmpräsentation, die der Niederschrift als Anlage 03 beigelegt ist, über die aktuelle Entwicklung der Zuweisungen von Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen für die Stadtverwaltung.

Zudem erläutert er die aktuellen gesetzgeberischen Neuigkeiten des Asylbewerberleistungsgesetzes und gibt einen Überblick zu der Situation der Unterbringung.

Im Anschluss stellt **Frau Malyszek** umfassend und mit vielen anschaulichen Beispielen aus der täglichen Arbeit die Situation der neu nach Borken zugewiesenen Flüchtlinge und Asylbewerber vor.

Weiterhin informiert die **Integrationsbeauftragte Malyszek** die Ausschussmitglieder über die nachfolgenden Projekte, die sie mit Unterstützung von insgesamt 23 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durchführt bzw. schon erledigt hat.

1. Ehrenamtliche Sprachkurse
2. Wegweiser Integration

3. Vernetzungsarbeit (Vorträge und Informationsnachmittage)
4. Wir lernen Borken und die Ortsteile mit Hilfe des Bürgerbusses kennen
5. Begegnungs- und Kennenlernnachmittage

Nachdem **Herr Beck** sich und die ökumenische Flüchtlingshilfe kurz vorgestellt hat, informiert er darüber, dass sich diese Ende März 2015 mit dem Ziel gegründet habe, möglichst viele Verpflichtungserklärungen (Bürgschaften) für syrische Bürgerkriegsflüchtlinge abgeben zu können.

Die private Initiative unter dem Dach der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden hat derzeit für neun syrische Bürgerkriegsflüchtlinge eine Verpflichtungserklärung abgegeben und ist dafür verantwortlich, dass deren Lebensunterhalt und die Kosten der Unterkunft, unabhängig von staatlichen Leistungen, sichergestellt werden.

Innerhalb von drei Monaten ist es der ökumenischen Flüchtlingshilfe gelungen, 82.500,00 Euro sowie Daueraufträge in Höhe von mtl. 1.000,00 Euro zu sammeln.

Nachdem die zahlreichen Fragen der Ausschussmitglieder von **Frau Malyszek**, **Herrn Beck** und **Herrn Thies** beantwortet wurden, stellt die **Ausschussvorsitzende Gliem** mit Stolz fest, dass es in Borken eine gelebte „Willkommenskultur“ gebe.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration nimmt den Bericht über die Entwicklung der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen in der Stadt Borken zur Kenntnis.

zu 8 Entwicklung von Bildung- und Teilhabeleistungen in der Stadt Borken

Vorlage: V 2015/093

Fachbereichsleiter Thies stellt in einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 04) einige Eckpunkte zur Entwicklung von Bildung- und Teilhabeleistungen in der Stadt Borken vor und beantwortet anschließend die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration nimmt den Bericht zur Entwicklung von Bildung- und Teilhabeleistungen in der Borken zur Kenntnis.

zu 9 Seniorenforum

Vorlage: V 2015/099

Einleitend stellt **Herr Thies** die chronologische Entwicklung der bisherigen Seniorenforen vor und weist auf das 4. Seniorenforum, welches am 10.09.2015 im großen Sitzungssaal der Stadt Borken unter dem Motto „Verkehrssicherheit von und für Seniorinnen und Senioren“ stattfinden wird, hin.

Auf Nachfrage von Frau Kindermann, wie die Wünsche und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer umgesetzt werden, erläutert die **Erste Beigeordnete Schulze Hessing**, dass das Forum der generellen Informationsvermittlung diene und ein Austausch mit den Seniorinnen und Senioren stattfinden solle.

Das Forum diene nicht dazu, dass persönliche und evt. politische Anliegen behandelt werden, da die Verwaltung über ein modifiziertes Beschwerdemanagement verfüge. Die Anregungen und Vorschläge würden jedoch von der Stadt Borken zur Kenntnis genommen und an die jeweiligen Fachbereiche weitergeleitet.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration nimmt den Bericht zum Stand des Seniorenforum zur Kenntnis.

zu 10 Bildung eines Haushaltsansatzes in Höhe von 8.000 € für eine Untersuchung "Leben im Alter in Borken"
Vorlage: V 2015/109

Stv. Kindermann erläutert den Antrag der SPD-Fraktion und erklärt sich mit dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einverstanden.

Stv. Fellerhoff begrüßt ebenfalls den Antrag der SPD-Fraktion; bemängelt aber, dass der von der SPD-Fraktion eingereichte Antrag nur darauf gerichtet sei, zu ermitteln, wie es um die Versorgung der älteren Menschen in Borken steht.

Weiterhin verweist **Herr Fellerhoff** auf den Antrag der CDU-Fraktion aus Oktober 2014 und bittet darum, dass alle Altersgruppen und deren jeweilige Situation bei der Analyse und Auswertung miteinbezogen werden.

Fr. Schulze Hessing erklärt, dass der CDU-Antrag nicht in Vergessenheit geraten sei; die Studenten der FHöV NRW sich aber im Rahmen einer Projektarbeit nicht mit dem Thema in allumfassendem Sinne befassen könnten, und deshalb eine Eingrenzung nötig sei.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Borken bewirbt sich bei der FHöV NRW um die Durchführung einer Projektarbeit zum Thema „Leben im Alter in Borken“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 11 Gewährung einer Zuwendung an das Deutsche Rote Kreuz zur Durchführung des Projektes "Mehrgenerationenhaus"
Vorlage: T 2015/007

Nach einigen einleitenden Worten von **Frau Schulze Hessing** zur Tischvorlage entsteht eine Diskussion darüber, warum keine Kreistagsfraktion den Antrag des DRK auf Förderung des Mehrgenerationenhauses befürwortet hat.

Stv. Fellerhoff möchte vorab Rücksprache mit der CDU-Kreistagsfraktion halten und beantragt die politische Diskussion in der kommenden Sitzung des Rates fortzuführen. Sowohl **Frau Martsch** als auch **Frau Kindermann** möchten ebenfalls Rücksprache mit ihren Fraktionen halten und schließen sich dem Vorschlag an.

Fr. Schulze Hessing weist darauf hin, dass ein Kooperationspartner bis zum 30.06.15 gefunden werden müsse, damit das Projekt überhaupt weiter verfolgt werden könne. Die Zahlungsverpflichtung bestünde über drei Jahre und die Stadt Borken würde das Deutsche Rote Kreuz dann mit insgesamt 10.000,00 € jährlich unterstützen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit verweist den Antrag auf Gewährung einer Zuwendung an das Deutsche Rote Kreuz zur Durchführung des Projektes „Mehrgenerationenhaus“ an den Rat der Stadt Borken.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 12 Mitteilungen und Anfragen

keine

gez.
Helga Gliem
Ausschussvorsitzende

gez.
Andreas Haick
Schriftführer